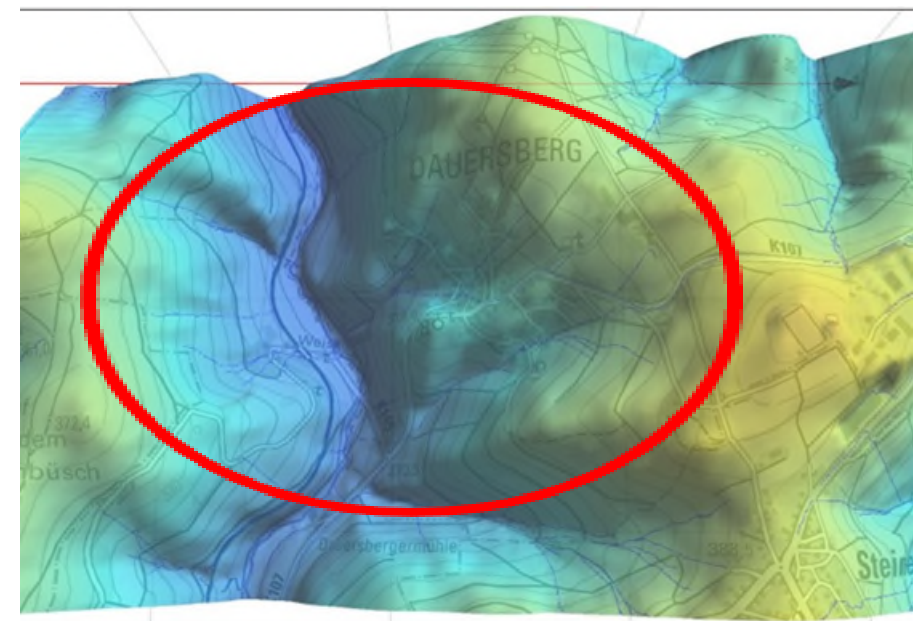




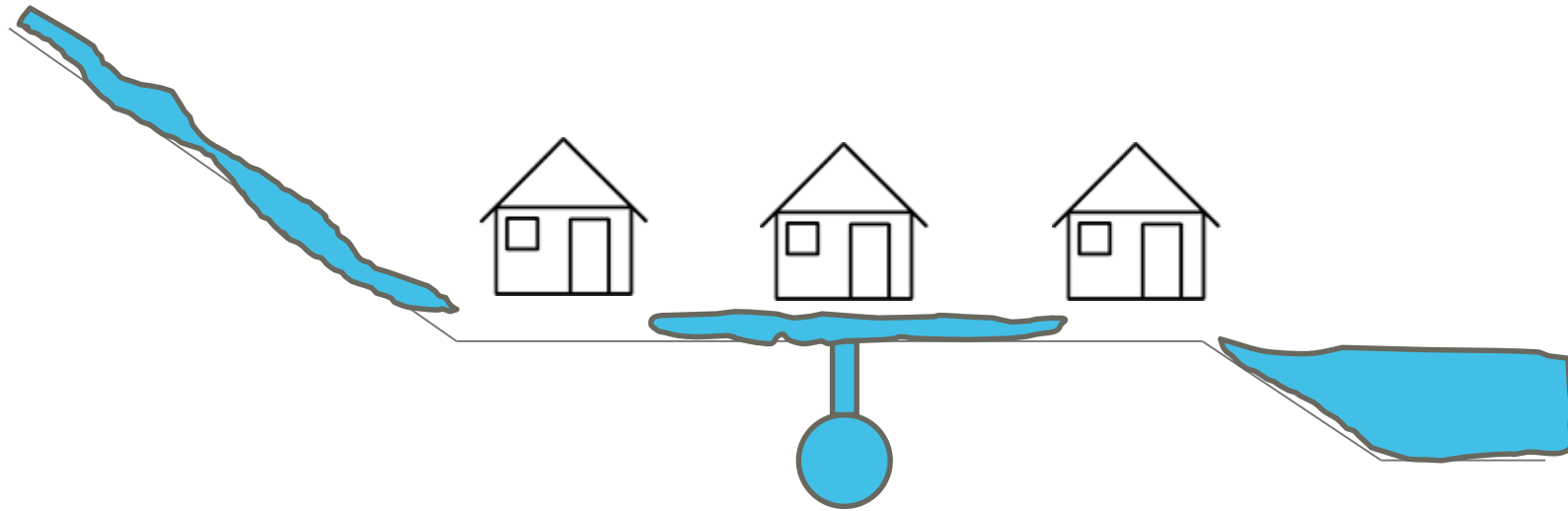
Berthold Becker
Büro für Ingenieur- und Tiefbau GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Dorothee Weber
M. Eng. Elena Krupp



Örtliches Hochwasser und Starkregenvorsorgekonzept -
2. Bürgerbeteiligung Dauersberg
am 22.05.2024

- Woher kommen Überflutungen?
- Wie stark ist Starkregen und was kann die Technik leisten?
- Konzeptbearbeitung und –nutzen
- Ablauf und Veranstaltungen
- Ergebnisse und Maßnahmen



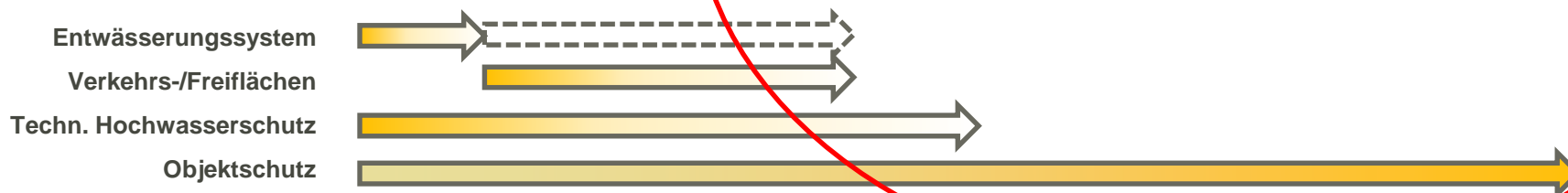
Außengebiet

Entwässerungssystem
(Überstau)

Gewässer
(Hochwasser)

Tabelle 8: Vorschlag zur Zuordnung Starkregenindex und Wiederkehrzeit T_n hier exemplarisch mit ortsunabhängigen Wertebereichen von Starkregenhöhen für unterschiedliche Dauerstufen
(Quelle: SCHMITT 2015)

Wiederkehrzeit T_n (a)	1-10	20	30	50	100	> 100				
Starkregenindex	1 - 3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Regendauer	Starkregenhöhen in mm									
15 min	10 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	> 35					
60 min	15 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 75	75-100	100-130	130-160	160-200	> 200
2 h	20 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 80					
4 h	20 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 75	75 - 85	85-120	120-150	150-180	180-220	> 220
6 h	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 80	80 - 90					



Infrastrukturbezogene Maßnahmen	Gewässerbezogene Maßnahmen	Flächenbezogene Maßnahmen	Objektbezogene Maßnahmen	Verhaltensbezogene Maßnahmen
Wassersensitive Stadt-/Bauleitplanung	Entschärfung von Abflusshindernissen	Dezentrale Regenwasserbewirtschaftung	Risikoangepasste Gebäudegestaltung	Öffentlichkeitsarbeit und Risikokommunikation
Angepasste Wegegestaltung/-entwässerung	Schaffung von Retentionsräumen	Retentionsorientierte Land-/Forstwirtschaft	Technisch-/konstruktiver Überflutungsschutz	Anpassung/Optimierung von Verwaltungsabläufen
Schaffung von Notwasserwegen	Optimierung der Gewässerunterhaltung	Abflussrückhalt außer-/innerhalb der Bebauung	Verbesserung der Abflussverhältnisse	Alarm- und Einsatzpläne
Multifunktionale Nutzung von Freiflächen	Verbesserung von Bauwerkskonstruktionen	Freihaltung von Gefährdungsbereichen	Elementarschaden-Versicherung	Einrichtung von Frühwarnsystemen

Kanalnetzbezogene Maßnahmen				
Bewirtschaftung Kanalnetzkapazitäten	Ausbau/Optimierung des Kanalnetzes	Abflussrückhalt und Begrenzung Einleitmengen	Konstruktive Optimierung von Bauwerken/Anlagen	Optimierung von Wartung, Funktionspflege und Betrieb



Nutzen:

- **Risikobewusstsein**
- **Bürgerinformation allgemein/situativ**
- **Breite Beteiligung**
- **Hilfe zur Selbsthilfe**
- **Abgestimmtes Vorgehen**
- **Schadensminimierung**



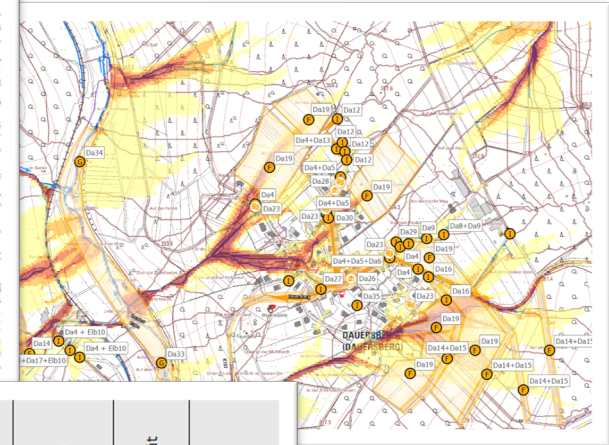
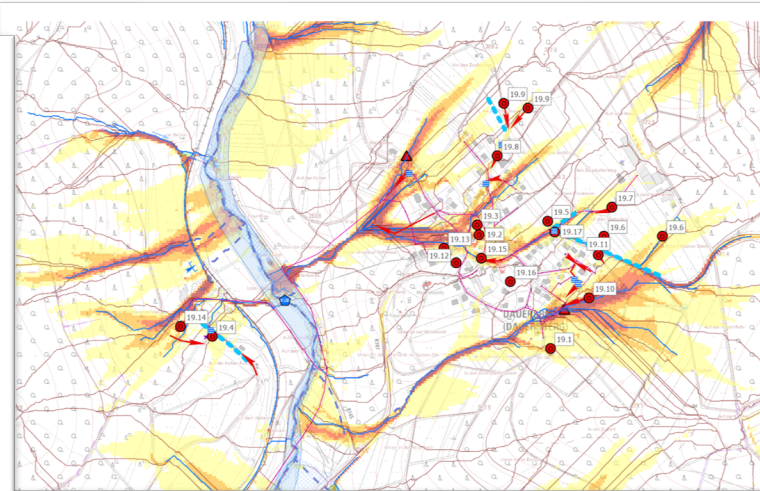
<u>Auftaktveranstaltung:</u>	Donnerstag, 17. September 2020
<u>Gespräch mit der Wehrleitung:</u>	Freitag, 17. April 2020
<u>Ortsbegehungen mit Vertretern:</u>	Mittwoch, 29. April 2020
<u>Bürgerversammlung Dauersberg:</u>	Donnerstag, 24. November 2021
<u>Weitere Ortsbegehungen:</u>	Freitag, 25. November 2021 und Freitag, 21. Juli 2023
<u>Themenworkshop „Flusshochwasser an Sieg und Heller“:</u>	Donnerstag, 08. September 2022
<u>Themenworkshop „Hochwasser- und Starkregenvorsorge in der Bauleitplanung und Stadtentwicklung“ und „Gewässerentwicklung“:</u>	Donnerstag, 10. November 2022
<u>Themenworkshop „Katastrophenschutz“:</u>	Dienstag, 22. November 2022
<u>2. Gespräch mit der Wehrleitung:</u>	Donnerstag, 07. September 2023

Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain
Örtliches Hochwasserschutzkonzept
– Einzugsgebiet Elkenroth –

Anlage 01

Erläuterungsbericht

Stand: 20.12.2023



5. Gefährdungsanalyse

Die in dieser
Einzugsgebiete

- Gewässer
- Oberflächen
- Entwässerung

unterteilt.

Außerdem wird
Grundlage der

Die beschriebenen
Hochwasser

Die Gefahren

- G = Gewässer
- O = Oberflächen
- K = Entwässerung

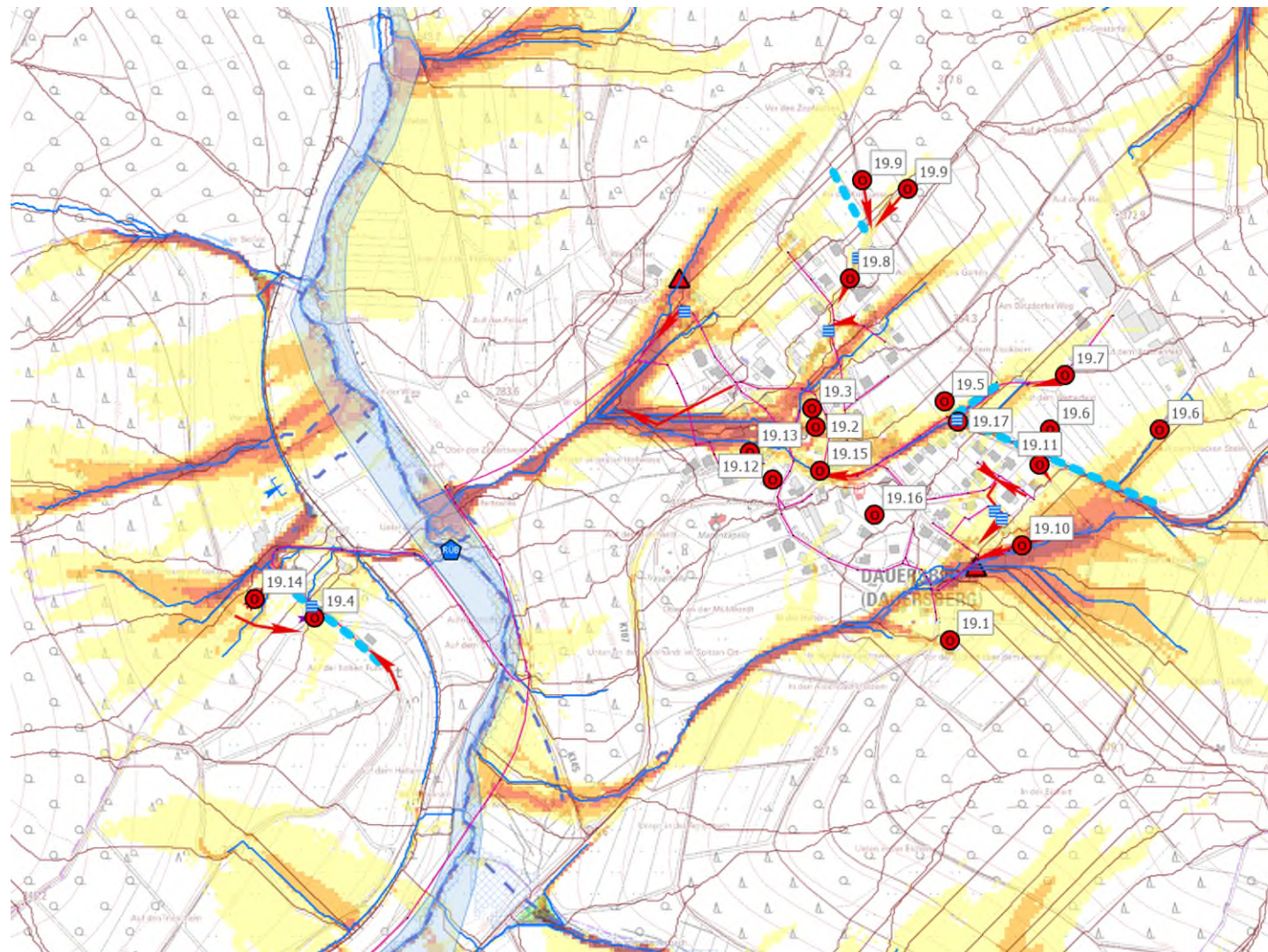
dargestellt und

5.1. Gewässer

Aus der „Gewässer“
dass keine Fließ-
Auen (HoW) vor-

Aus der „Gewässer“
dass keine
Überschwemmungen

	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge	Aufwand	Nutzen	Priorität
Berzdorf	Aufstellung eines Sammelringskonzeptes für überlastete Bereiche im erforderlichen Umfang	niedrig	mittel	mittel
Berzdorf	Aufstellung einer detaillierten Oberflächenabflussberechnung (2D) zur Festlegung von Notfließwegen innerhalb der Bebauung und zum Nachweis der Wirksamkeit von Maßnahmen	niedrig-mittel	hoch	mittel
Berzdorf	Unterhaltung von Entwässerungsrinnen bzw. -gräben und Einläufen insbesondere: - Einläufe in der Ginsterfeldstraße - Graben oberhalb Im Baumkamp - Graben Am Berghof - Graben Kohlhardstraße - Einlauf Am Berghof/Kohlhardstraße - Einlauf Mittelbuschstraße - Graben Weiselstein	niedrig	hoch	hoch
Dauersberg	Überprüfung der Reinigungs-/Kontrollzyklen für Straßeneinläufe und besonders für die Bergeinläufe: - Ginsterfeldstraße - Am Berghof/Kohlhardstraße	niedrig	hoch	hoch
Dauersberg	Ausbau eines leistungsfähigen Einlaufbauwerk mit Rechen am Ende der Straße Am Berghof.	niedrig-mittel	hoch	mittel
Dauersberg	Wechsel der Querneigung des Weges "Am Berghof" um das Oberflächenwasser in östliche Richtung zu entwässern	mittel	hoch	niedrig-mittel
Dauersberg	Abschälen der Bankette auf der östlichen Seite von Am Berghof.	niedrig	hoch	hoch



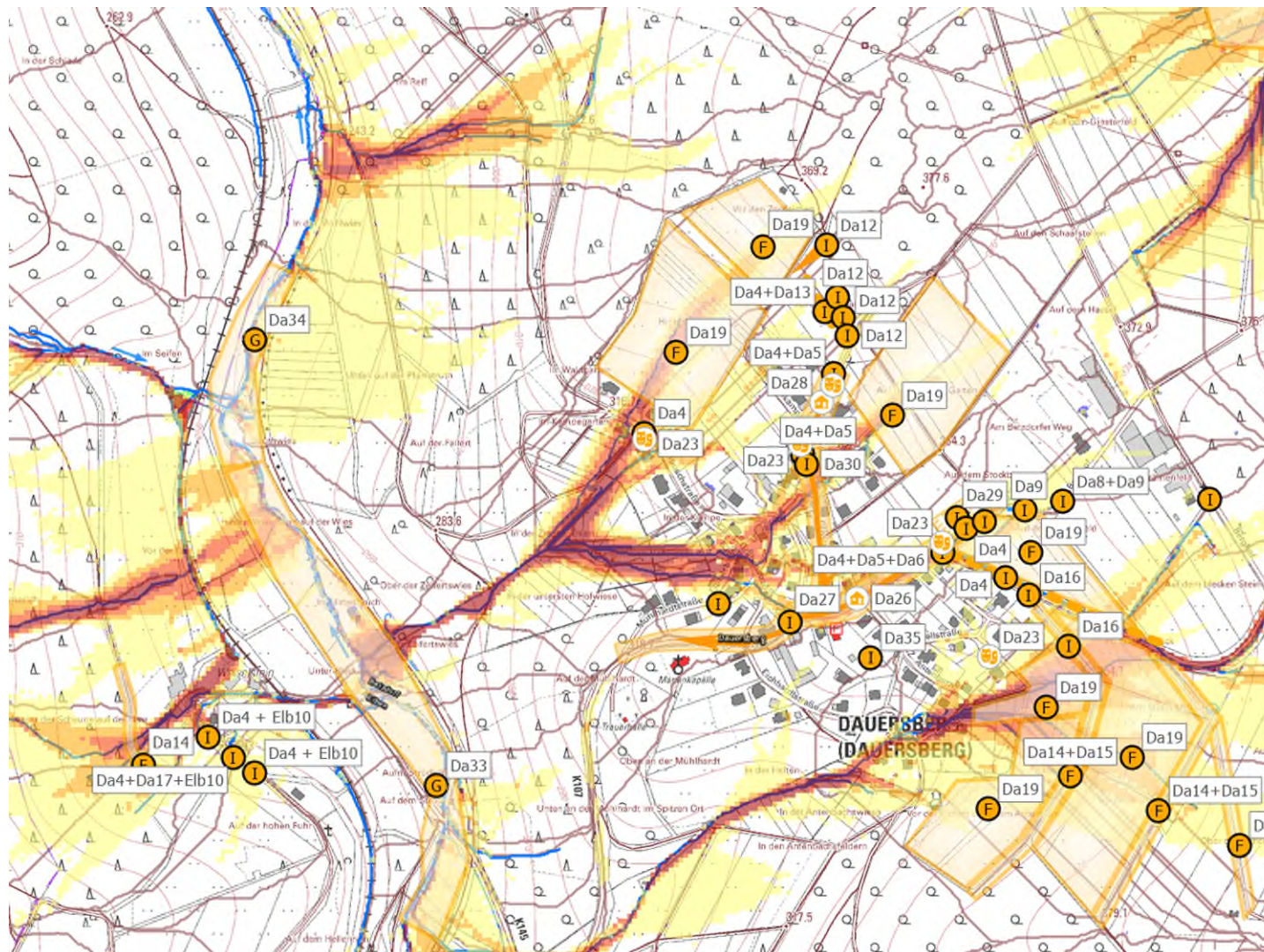
Legende

Fließwege-Senken-Analyse

- Fließwege
- Einzugsgebiete

Bestand

- Gewässer
- i Info
- x Kanal
- Oberfläche
- K Kaskade
- Fließweg
- Durchlass
- Einlauf
- Graben
- Auslauf
- Abschlag
- Regenrückhaltebecken



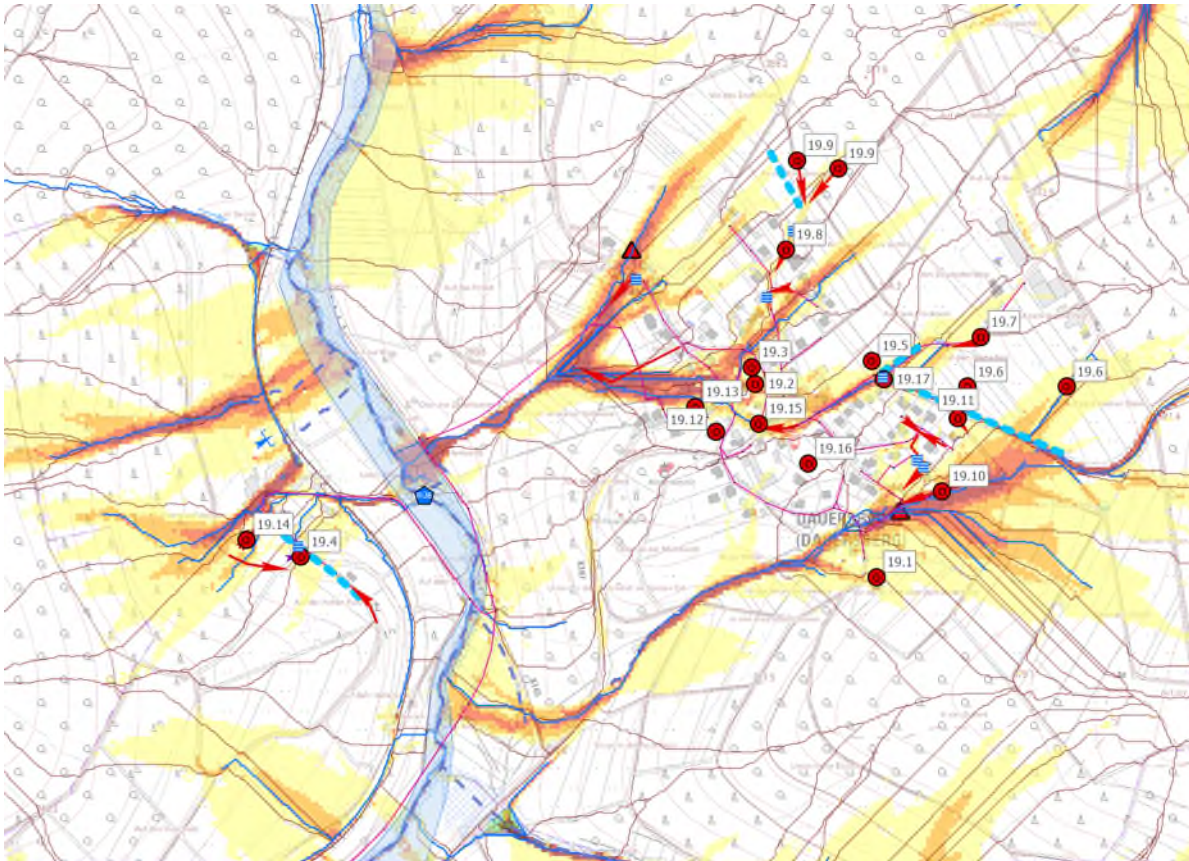
Legende

- F Fläche
 - G Gewässer
 - I Infrastruktur
 - K Kanal
 - K Kanal in Planung
 - 🏠 Objektschutz
 - 55 Verhalten
 - Abschlag
 - Fließweg
 - Graben
 - Erhöhung
 - Ackerrandstreifen
 - Maßnahmenbereich Notabflussweg
 - Maßnahmenbereich Retentionsraum/RRB/HRB/Versickerungsmulde
 - Maßnahmenbereich sonstige Flächenmaßnahmen
- ### Fließwege-Senken-Analyse
- Fließwege
 - Einzugsgebiet

- Erarbeitung von **Gefahren- und Risikokarten**,
- Bereitstellung von Flyern und Broschüren zur Überflutungsvorsorge allgemein und zu speziellen Aspekten,
- Angebot von **Checklisten** für Grundstücksbesitzer („Hochwasserpass“),
- Regelmäßige **Pressemitteilungen** zu wiederkehrenden Problemen, z.B. Lagerung von Grasschnitt/Strauchschnitt/Brennholz etc. am Gewässer oder Freihaltung von wegebegleitenden Entwässerungsgräben außerorts,
- Themenpräsenz auf der **Homepage** der Stadt sowie ggfs. in den sozialen Medien
- Information über Unwetter-Warndienste und Frühwarnsysteme,
- Prüfung der Förderfähigkeit für eine objektbezogene **Bürgerberatung** durch die Stadt zum Thema **Objektschutz**,
- Führen einer Liste von qualifizierten Beratern zur Überflutungsvorsorge mit Schwerpunkt **Bürgerberatung** auf der Homepage der Stadt
- Überprüfung der **Alarm- und Einsatzpläne** im Hinblick auf die Anwendbarkeit bei Sturzfluten
- Regelmäßige **Übungen** der Einsatzkräfte zu Sturzflutereignissen

Gefährdungen:

Hochwasser:	niedrig
Kanalnetz:	niedrig
Oberfläche:	hoch (durch Außengebiete)

Maßnahmen (exempl.):

- Fernhalten von Außengebietszufluss durch Ableitung in die Flächen/
Anlage von abflusshemmenden Strukturen
- Ausweisen und Unterhalten von Notabflusswegen
 - Kohlhardtstraße
 - Ginsterfeldstraße
 - Mittelbuschstraße
 - Dellstraße
 - Zum Antenborn
 - Zum Höfgesgarten
- Unterhaltung abwassertechnischer Anlagen/Überprüfung der Reinigungs-/Kontrollzyklen für Straßeneinläufe/Bergeinläufe, z.B.:
 - Ginsterfeldstraße
 - Am Berghof/Kohlhardtstraße
- Anlage eines RRB oder einer Versickerungsmulde in den Flächen oberhalb der Kohlhardtstraße 20

lfd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
K	Kanalnetz
Da1	Rechnerische Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Entwässerungssystems (inkl. Bauwerken) Elkenroth nach den Regeln der Technik
Da2	Aufstellung eines Sanierungskonzeptes für überlastete Bereiche im erforderlichen Umfang
I	Infrastruktur
Da3	Aufstellung einer detaillierten Oberflächenabflussberechnung (2D) zur Festlegung von Notfließwegen innerhalb der Bebauung und zum Nachweis der Wirksamkeit von Maßnahmen Unterhaltung von Entwässerungsrinnen bzw. –graben und Einläufen insbesondere:
Da4	<ul style="list-style-type: none"> - Einläufe in der Ginsterfeldstraße - Graben oberhalb Im Baumkamp - Graben Am Berghof - Graben Kohlhardtstraße - Einlauf Am Berghof/Kohlhardtstraße - Einlauf Mittelbuschstraße - Graben Weiselstein
Da5	Überprüfung der Reinigungs-/Kontrollzyklen für Straßeneinläufe und besonders für die Bergeinläufe: <ul style="list-style-type: none"> - Ginsterfeldstraße - Am Berghof/Kohlhardtstraße
Da6	Ausbau eines leistungsfähigen Einlaufbauwerk mit Rechen am Ende der Straße Am Berghof.
Da7	Wechsel der Querneigung des Weges "Am Berghof" um das Oberflächenwasser in östliche Richtung zu entwässern
Da8	Abschälen der Bankette auf der östlichen Seite von Am Berghof.
Da9	Instandsetzung der Abschläge Am Berghof
Da12	Ableitung des Oberflächenwassers aus dem Waldweg "An der\n Kühgasse" in die südwestlich gelegene Mulde.
Da13	Ausbau der vorhandenen Mulde südwestlich des Waldweges "An der\n Kühgasse" um mehr Rückhaltevolumen zu generieren.

Ifd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
Da16	Neigungswechsel des Quergefälles des Weges zum Hang und Anlage einer Rinne mit Einlauf und Anschluss an das bestehende Entwässerungssystem im Einmündungsbereich der K107
Da17	Einbau eines räumlichen Rechens am Graben Weiselstein.
Da27	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Kohlhardtstraße /Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
Da 29	Anlage eines Regenrückhaltebeckens oder bei geeigneten Bodenbeschaffenheiten einer Versickerungsmulde in den Flächen oberhalb der Kohlhardtstraße 20
Da30	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Ginsterfeldstraße /Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
Da32	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Mittelbuschstraße /Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
Da35	Sichern der Trafostation am Spielplatz Dauersberg. (WIE?)
Da37	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Dellstraße/Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
Da39	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Zum Antenborn/Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
Da41	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Zum Höfgesgarten/Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.

lfd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
G	Gewässer
Da10	Prüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Elbbaches unter Berücksichtigung des aktuellen Profils
Da11	Unterhaltung des Fließgewässers Elbbach
Da33	Erhalt der Grünlandnutzung in der Aue
Da34	Erhalt der Waldnutzung in der Aue
F	Fläche
Da14	Rückhalt von Außengebietswasser in der Fläche (z.B. Ausbildung/Erhalt von Mulden parallel zu den Wirtschaftswegen oder Neigungsänderung des Quergefälles zum Hang) in den Bereichen "Auf der hohen Flur", "Ober der Eichert", "Vor der Eichert", " Am Steiner Bruch", "Hinter der Scheune auf der Narr".
Da15	Anlage von Ackerrandstreifen (Grünland/Gehölz) im Bereich der Wegeparzellen ("Auf der hohen Flur", "Ober der Eichert", "Vor der Eichert", " Am Steiner Bruch") im Gemeindebesitz unter Berücksichtigung der notwendigen Wegebreiten für land- bzw. forstwirtschaftliche Fahrzeuge
Da18	Erstellung eines Konzeptes zu erosionsmindernder Bewirtschaftung in der Forstwirtschaft, unter Berücksichtigung der Maßnahmenvorschläge des Gutachtens des Landes zur Hochwasservorsorge: Schaffung standortgerechter Laub- und Nadelmischwälder; abflusshemmende und möglichst hangparallele Wegeführung; Rückbau nicht zwingend notwendiger Wege; Rückegassen möglichst hangparallel ausrichten; bodenschonender Maschineneinsatz, ggf. Seillinienerschließung; in Steillagen Bodenschutzwald ausweisen; Belassen von Totholz; Aufgabe der waldbaulichen Nutzung prüfen zur Entwicklung standortgerechten, naturnahen Waldes und zum Rückbau von Forstwegen mit Lage in Gefällrichtung
Da19	Grünlandnutzung in den Bereichen "Hinter dem Hof", "Am Steiner Bruch", "Vor dem Eichert", "Auf dem Höfges Garten" und "Vor der Eichert nober dem Antenborn" erhalten und Umwandlung in Grünland oder Gehölzstrukturen prüfen (nördlich der K107 "Auf dem Wetterfeld", " Vor den Zopfeichen" und im Zulauf der Straße Vor der Eichert)(abgeleitet aus den Maßnahmenvorschlägen des Gutachtens des Landes zur Hochwasservorsorge) in Verbindung mit Rundem Tisch mit Flächeneigentümern zu erosionsmindernden Bewirtschaftungsarten und Flächennutzungen unter Einbindung des Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR)

lfd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
Da20	Vorflut wie Wegeentwässerung im Außengebiet im Norden und Osten von Dauersberg prüfen und nach Möglichkeit Aktivieren von Kleinrückhalt (z.B. in Form von Mulden) (abgeleitet aus den Maßnahmenvorschlägen des Gutachtens des Landes zur Hochwasservorsorge)/ Erstellung eines Konzeptes zur Wegeentwässerung und Erstellung und Nutzung von Kleinrückhalten → in Verbindung mit Da14 und Da15
O	Objektschutz
A15	Durchführung einer privaten Objektschutzberatung
A16	Durchführen eines Beratungsgespräches zu Elementarschadenversicherungen
A17	Informationen zu sach-/ fachkundigen Personen und Institutionen hinsichtlich einer Beratung in Hochwasserangelegenheiten bereitstellen (über Verbände und Berufsverbände)
Da21	Fachgerechter Einbau und Betrieb von Rückstausicherungen in der Gebäudeentwässerung
Da22	Hochwasserangepasstes Bauen in potenziellen Überschwemmungsbereichen auch bei Gefährdung durch Druckwasser
Da25	Berücksichtigung des hochwasserangepassten Bauens in neuen B-plänen
Da26	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Kohlhardtstraße/Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
Da28	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Ginsterfeldstraße/Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
Da31	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Mittelbuschstraße/Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, das Straßenprofil) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.

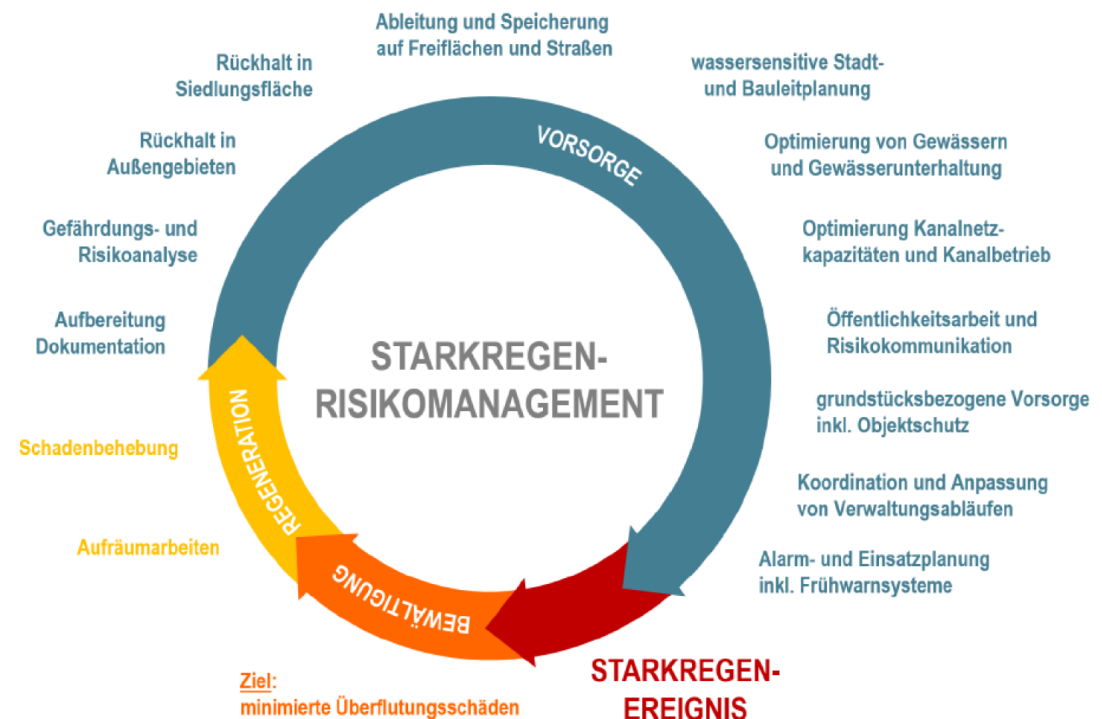
Ifd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
Da36	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Dellstraße/Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
Da38	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Zum Antenborn/Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
Da40	Prüfen und ggf. sichern des Notabflussweges Zum Höfgesgarten/Erhalt der bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke). Die bestehenden Bebauungsstrukturen (u.A. Mauern, Einlaufbauwerke) müssen durch Objektschutzmaßnahmen ergänzt werden.
V	Verhalten
A0	Kommunikator für Hochwasser- und Starkregenthemen bestimmen
A1	Erarbeiten von Gefahren- und Risikokarten (Übersichtslagepläne für den Katastrophenschutz mit Kennzeichnung von Gefahrenzonen in Abhängigkeit von Überflutungswasserständen und Aufnahme kritischer Infrastruktur in den Plan)
A2	Bereitstellen von Flyern und Broschüren zur Überflutungsvorsorge allgemein und zu speziellen Aspekten, z.B. Objektschutz, Versicherung, hochwasserangepasstem Bauen, Gewässerunterhaltung und Zuständigkeit etc.
A3	Angebot von Checklisten für Grundstücksbesitzer ("Hochwasserpass")
A4	Themenpräsenz auf der Homepage der Stadtwerke sowie ggf. in den sozialen Medien
A5	Bereitstellen von Informationen über Unwetter-Warndienste und Frühwarnsysteme
A6	Bereitstellen einer Liste von qualifizierten Beratern zur Überflutungsvorsorge mit Schwerpunkt Bürgerberatung auf der Homepage der Stadt
A7	Informationen zu vorhandenen Systemen (z.B. App für Pegelstände) bereitstellen/Prüfung der Möglichkeit historische Pegelstände an exponierten Stellen baulich darzustellen
A8	Informationen zu Hochwasserschutzeinrichtungen bereitstellen (privat und öffentlicher Art) und Informationen zu im Hochwasserfall gesperrten Gebieten.

Ifd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
A9	Regelmäßige Pressemitteilungen zu wiederkehrenden Problemen, z.B. Lagerung von Grasschnitt/Strauchschnitt/Brennholz etc. am Gewässer oder Freihaltung von wegebegleitenden Entwässerungsgräben außer Orts
A10	Regelmäßiger Austausch mit den Nachbargemeinden (Welche Im Einzugsgebiet?) und ggf. Koordination von übergreifenden Maßnahmen.
A11	Auf die Notwendigkeit von Rückstausicherungen bei den Anschlussnehmern ist hinzuweisen (siehe Kommunikation) Hinweis: In der Satzung der VGW ist vorgeschrieben, dass Anschlussnehmer dazu verpflichtet sind eine Rückstauklappe einzubauen.
A12	Verwaltungsintern frühzeitige Berücksichtigung des Themas Überflutungsvorsorge, einschl. Berücksichtigung der ermittelten Notabflusswege, in der Stadt-/Straßen-/Bauleitplanung durch konzeptionelle Einbindung aller betroffenen Fachbereiche
A13	Überprüfen von vorh. Alarm- und Einsatzplänen in Hinblick auf die Anwendbarkeit bei Sturzfluten/unter besonderer Berücksichtigung des Schutzes der kritischen Infrastruktur
A14	Regelmäßige Übungen der Einsatzkräfte zu Sturzflutereignissen und Hochwasser (sowohl technischer Hochwasserschutz wie auch die Meldekette und Ablaufpläne unter Einbeziehung aller Beteiligten)
A18	Erstellung eines Alarmplan 0 und Aufbau einer Führungsstaffel. (in Verbindung mit A13)
A19	Durchführen von Informationsveranstaltungen durch die Feuerwehr mit praktischen Übungen zum Thema Objektschutz und Katastrophenschutz, oder auch Schwerpunkten wie Hochwasser, Starkregen, Dürre/Waldbrand
A20	Anschaffung und Betrieb von mobilen Warnanlagen.
A21	Frühzeitige und regelmäßige Kontrolle der technischen Anlagen (RRB etc.) bei Starkregen (durch die Feuerwehr ggf. mit Unterstützung des Bauhofs)
A22	Gründung eines Krisenstabes innerhalb jeder Ortslage

Ifd. Nr.	Maßnahmen zur Überflutungsvorsorge
Da23	Dokumentation von Standort/Zufahrts-Zugangsmöglichkeit und evtl. einer besonderen Handhabung verschiedener Einläufe zur Vermeidung von Verstopfung, als Zusatz zum Alarmplan : - Ginsterfeldstraße - Am Berghof/Kohlhardstraße
Da24	Erstellung einer Meldekette für den Ernstfall (vgl. A13)



Starkregenvorsorge ist eine Gemeinschaftsaufgabe!



Wir sorgen gemeinsam mit Ihnen für zukunftsfähige Infrastruktur!

Ihre Infrastrukturmansschaft der
Berthold Becker GmbH

Ehlinger Straße 14
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel. 02641/91189-0
Fax 02641/91189-99
www..ib-becker.com